

Prof. Dr. Alfred Toth

Das Wrack.

Der Begriff Wrack stehe hier stellvertretend für jeden durch Beschädigung oder Zerfall unbrauchbar gewordenen Gegenstand. Semiotisch wird also zunächst vorausgesetzt, dass die Objektrelation

$$OR = (\mathcal{M}, \Omega, \mathcal{J})$$

funktional bzw. teleologisch ist, d.h. einem Zweck dient. Sie muss damit die von Bense (1981, S. 33) eingeführte Werkzeugrelation

$$WZR = (\text{Mittel}, \text{Gegenstand}, \text{Gebrauch})$$

erfüllen. Es wird somit verlangt, dass gilt

$$\mathcal{J} = (OR_1 \rightarrow OR_2),$$

denn ein Werkzeug ist ein Objekt, mit dem ein anderes Objekt erzeugt oder modifiziert (evtl. auch vernichtet) wird. Da \mathcal{J} selber ein triadisches Objekt ist (vgl. Bense/Walther 1973, S. 71), so, wie I eine triadische Relation ist, ist $\mathcal{J} = OR$ wie $I = ZR$ ist, d.h. statt

$$OR = (\mathcal{M}, \Omega, (OR_1 \rightarrow OR_2))$$

können wir verkürzt schreiben

$$OR = (\mathcal{M}, \Omega, \mathcal{J}_2).$$

Wird nun OR beschädigt, verfällt usw., so muss folgende Gleichung erfüllt sein:

$$OR_2 \rightarrow 0 = -(OR_1 \setminus OR_2).$$

Wird also ein Gegenstand unbrauchbar, dass verliert er sicher seine Instrumentfunktion OR_2 , aber bestimmt auch einen Teil der Objektfunktion OR_1 , denn

dies ist die Beschädigung, die den Gegenstand als OR_2 daran hindert, zweckgemäss zu funktionieren.

Bibliographie

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Köln 1981

27.1.2010